

wohnzeit

Nominiert

Kandidaten für die
Mieterbeiratswahl stehen fest

Ausgezeichnet

LWB Wohnschule
erhält Zukunftspreis

Zu Gast bei Werner L.

„Sonntags
wird gekocht“

Zuhause in Leipzig

lwb



Top-Thema

10

Gefährlich

Wie Sie sich gegen Betrüger, Diebe und „falsche Enkel“ an der Wohnungstür schützen können.

Ausgezeichnet

Zwei Gewerkeleiter geben Einblick in die handwerkliche Ausbildung bei der LWB.



Team & Technik

18

Köstlich

Die „wohnzeit“ sucht Ihre ganz persönlichen Lieblingsrezepte.

Entdecken & Erleben

21



Impressum

Herausgeber.
Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB),
Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig

Redaktion. Samira Sachse (SH) (V.i.S.d.P.),
Kristin Hensel (KH), LWB Unternehmenskommunikation,
Marlis Heinz (MHZ)
TELEFON. 0341 9922-2111 FAX. 0341 9922-2009
E-MAIL. wohnzeit@lwb.de
REDAKTIONSSCHLUSS. 14.10.2019

TITELFOTO. Nick Putzmann
AUFLAGE. 37000 ERSCHEINUNGSWEISE. quartalsweise
PAPIER. Enviro Top U, ausgezeichnet mit
PEFC™ und FSC® Zertifikat
AKZIDENZ. Ronny Rozum, puls13.com
DRUCK. Druckerei Vettters GmbH & Co. KG
VERTRIEB. Betrieb LWB Hausmeisterservice

Anzeigen. LWB Unternehmenskommunikation,
Sandy Ruhland TELEFON. 0341 9922-2111
E-MAIL. wohnzeit@lwb.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 14. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine
Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor,
Leserbriefe zu kürzen.

Notiert & Nachgefragt

LWB plant Kita und Wohnen am Hafen **4**
Zwei Jahre danach: Barclayweg wieder aufgebaut **4**
Viele neue Wohnungen und eine Kita **5**
Mieterbeirat: Sie haben die Wahl! **6**
Sanierungen gehen in die nächste Runde **8**

Top-Thema

Gefahr an der Wohnungstür **10**

Wohnen & Wohlfühlen

Feste für alle Generationen **12**
Kess ist zuhause bei der LWB **13**
Weitere Bewerber für LWB Nachbarschaftspreis **14**
Kalenderblatt: Zu Besuch beim Hobbykoch **15**
LWB Historie: Strategiewechsel ist vollzogen **16**
Ein Dankeschön für treue Mieter **17**

Team & Technik

Zwischen Tradition und Hightech:
Handwerksberufe bei der LWB **18**

Entdecken & Erleben

Ein Männlein steht ganz in der Nähe **20**
Gesucht: Ihre privaten Lieblingsrezepte **21**
Heizhaus: Verein feiert 10. Geburtstag **22**
LWB Wohnschule mit Zukunftspreis geehrt **22**
Hausmusik für alle! **23**
Parkserie: Balance zwischen Kunst und Käfer **24**

Tipps & Trends

LWB gibt Auskunft zum Zensus 2021 **26**
Tisch im Trend **27**

Kind & Kegel

An die Werkzeuge, fertig, los! **28**

Grübeln & Gewinnen

Fotorätsel: Wo Neues entsteht **29**

Mieten & Mehr

Die LWB Serviceseite **30**
Ökofete 2019 **31**

Gewinnspiele. Die Teilnahme ist freiwillig. Name, Anschrift und ggf. das zum
Spiel gehörende Stich-/Lösungswort sind anzugeben. Gewinner werden
ausgelost und in der nächsten „wohnzeit“ namentlich genannt. Gewinne
werden zugeschickt. Ist die Zustellung unmöglich, verfällt der Anspruch.
Persönliche Daten (Name, Anschrift, E-Mail) werden nur zur Mitteilung/
Übersendung des Gewinns verwendet. Eine Barauszahlung des Gewinns ist
nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die „wohnzeit“ im Internet

www.lwb.de/unternehmen/presse/wohnzeit

FOTOS // SEITE 2: LETTAS/ADOBESTOCK / WALTRAUD GRUBITZSCH / KRISTIN HENSEL / INGIMAGE // SEITE 3: PRIVAT



Liebe Mieterinnen und Mieter,

in diesem Jahr wurden Sie bereits drei Mal an die Wahlurnen gebeten. Zuerst waren Ihre Stimmen zur Europa- und zur Kommunalwahl gefragt, danach wurde für den neuen sächsischen Landtag votiert. Und nun bitten wir Sie zur Mieterbeiratswahl. Anfang November entscheiden Sie über Ihre Interessenvertreter. Unsere Mieterbeiräte übernehmen ein wichtiges Ehrenamt, denn sie sind als Vermittler, Übersetzer und Berater zwischen LWB und Mieter tätig. Sie wirken in den Häusern, sind Ansprechpartner für nachbarschaftliche Belange und übergeordnete Themen. Umso mehr freuen wir uns, dass sich insgesamt 50 Frauen und Männer der Wahl stellen. Das große Interesse zeigt die gewachsene Bereitschaft, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. In dieser „wohnzeit“ lesen Sie Wissenswertes zum Ablauf der Mieterbeiratswahl und natürlich alle Namen Ihrer Kandidatinnen und Kandidaten.

Wir informieren Sie zudem in gewohnter Manier über unsere Neubau- und Sanierungsprojekte und laden Sie mit unserem Fotorätsel oder anderen Mitmachaktionen zum Gewinnen wertvoller Preise ein. Sie erfahren mehr über die begehrte Lehrlingsausbildung bei der LWB, lüften das Geheimnis von Kess oder erhalten Tipps für herbstliche Tischdekorationen. Besonders am Herzen liegt mir der Hinweis auf das Interview mit Stephan Weinhold von der Leipziger Polizei. Er weiß, wie Sie sich vor Betrügern an der Wohnungstür oder am Telefon schützen können.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und freue ich mich wie immer auf Ihre Anregungen und Hinweise zur „wohnzeit“. Kommen Sie gut durch den Herbst. Es grüßt Sie herzlich

Samira Sachse
Pressesprecherin der LWB

Zuhause in Leipzig





Ein Mehrfamilienhaus mit integrierter Kindertagesstätte soll am Lindenauer Hafen entstehen.

LWB plant Kita und Wohnen am Hafen

Der Aufsichtsrat der LWB hat in seiner Septembersitzung grünes Licht für den Neubau von Wohnungen und einer Kindertagesstätte am Lindenauer Hafen gegeben. Die Kita mit 140 Plätzen soll in das Wohnhaus integriert werden.

Am Lindenauer Hafen wächst ein neuer Stadtteil. Drei Jahre nach der Grundsteinlegung für das Quartier am Wasser sind neben einigen Reihen- auch Mehrfamilienhäuser entstanden, Straßen und Radwege sind gebaut und eine kleine Uferpromenade lädt zum Spazieren ein. Regelmäßig rollen die Umzugswagen. Dort, wo in den 1930er Jahren vom Anschluss Leipzigs über den Elster-Saale-Kanal ans internationale Wasserstraßennetz geträumt wurde, finden Jung und Alt ein neues Zuhause. Mit dem LWB Projekt soll in dem Vier-

tel nun zum einen wichtige soziale Infrastruktur ergänzt werden, denn eine Kita gibt es bislang nicht im Hafenviertel. Zum anderen ist erstmals in dem Gebiet die Errichtung von geförderten Wohnungen geplant. Diese sind für Inhaber eines Wohnberechtigungsscheines der Stadt Leipzig reserviert. Insgesamt will die LWB zwölf Zwei- und Dreiraumwohnungen errichten. Entsprechend des Bebauungsplanes wird das Gebäude fünfgeschossig sein und mit Aufzügen ausgestattet. Alle Wohnungen, so die Planungen, werden Balkone haben,

die Dächer sollen begrünt werden. Die Fertigstellung ist für die zweite Jahreshälfte 2022 vorgesehen. SH

📌 1938 wurde mit dem Hafenbau begonnen, 1943 die Arbeiten eingestellt. In der DDR wurden die Speicher genutzt, nach 1990 verfiel das Hafengebiet immer mehr. 2015 wurde die Verbindung zwischen Hafen und Karl-Heine-Kanal hergestellt. Sie gilt als eine Voraussetzung für die Stadtentwicklung in Leipzigs Westen und Basis für die Entwicklung des neuen Stadtteils.



Anfang Oktober 2017 hatte eine gewaltige Explosion das Haus zerstört.

Zwei Jahre danach: Barclayweg 16 wieder aufgebaut

Der Wiederaufbau des Barclayweg 16 in Leipzig-Meusdorf ist im Rohbau vollendet. Im Frühjahr 2020 werden die Mieter in die neu errichteten Wohnungen einziehen. Rein äußerlich sind dann die Spuren der furchtbaren Zerstörung, die durch eine Brandstiftung ausgelöst worden war, weitgehend verschwunden.

Am 7. Oktober 2017 hatte ein Mieter des Hauses seine Wohnung zur Explosion gebracht. Er wollte seine Versicherung be-

trügen, wurde aber von den Ermittlungsbehörden überführt und ist rechtskräftig verurteilt. Seine Nachbarn, die an jenem Samstagmittag ihr Zuhause verloren haben, werden vermutlich das Geschehene nie vergessen können. Drei Menschen waren bei dem Brand teils schwer verletzt worden. Die LWB hatte die Betroffenen kurzfristig in Notquartieren oder Hotels untergebracht, später für die meisten Erbsatzwohnungen organisiert. SH



Rund zwei Monate nach der feierlichen Grundsteinlegung, zu der auch Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer angereist war, wächst der LWB Neubau in der Bernhard-Göring-Straße „aus dem Boden“. Mitte Oktober konnten bereits die ersten Wände für das Erdgeschoss gesetzt werden.

Viele neue Wohnungen und eine Kita

Mitte August wurde mit Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer der Grundstein für eine LWB Wohnanlage mit integriertem Kindergarten gelegt.

Mit dem Vorhaben ist die LWB in den geförderten Mietwohnungsneubau eingestiegen. Auf dem Grundstück in der Bernhard-Göring-Straße errichtet die LWB 97 Ein- bis Fünfraumwohnungen in fünf Gebäuden. Davon werden 61 entsprechend der Richtlinie gebundener Mietwohnraum des Freistaates Sachsen gefördert. Sie werden für eine Kaltmiete von 6,50 Euro pro Quadratmeter an Inhaber eines Wohnberechtigungsscheines der Stadt Leipzig

vermietet. In das Quartier wird eine Kita mit 96 Plätzen integriert. Fertigstellung soll zum Jahreswechsel 2020/2021 sein.

Ute Schäfer, LWB Geschäftsführerin Finanzen und Vermögenssteuerung, betonte die Verantwortung der LWB in Leipzig: „Als kommunales Wohnungsunternehmen sind wir für unsere Mieter und für unseren Eigentümer Stadt Leipzig zuverlässige und stabile Partner“, so Schäfer. Die LWB übersetze Wohnungspolitik in die wirtschaftliche Realität. „Wir sind Teil der Geschichte unserer Stadt und Teil der Zukunft“, so die Geschäftsführerin. Iris Wolke-Haupt, LWB Geschäftsführerin Wohnungswirtschaft und Bau, hob anlässlich der Grundsteinlegung die Bedeutung des Projektes hervor: „Dieser Neubau markiert den Einstieg von Leipzigs größtem

Vermieter in den geförderten Wohnungsbau.“ Er stehe zugleich für die „Vereinbarkeit verschiedener Nutzungsmöglichkeiten und entspreche den Anforderungen an das Bauen in wachsenden Städten“. Neben der Bernhard-Göring-Straße baut die LWB derzeit in der Littstraße und in der Straße des 18. Oktober insgesamt 256 Wohnungen. Vorbereitet werden Projekte in der Landsberger Straße (mit Kita) und in der Saalfelder Straße. Die meisten neuen Wohnungen sollen gefördert werden. Wolke-Haupt: „Wohnen muss trotz steigender Baukosten bezahlbar bleiben.“ SH

📌 Auf der LWB Website können Sie unter www.lwb.de/unternehmen/neubauprojekte/bernhard-goering-strasse die Häuser via Live-Kamera wachsen sehen.

FOTOS // SEITE 4: FUCHSHUBER ARCHITEKTEN GMBH / PETER USBECK // SEITE 5: PETER USBECK

Zuhause in Leipzig

Sie haben die Wahl!

Anfang November 2019 wählen die Mieter der LWB ihre Interessenvertreter. Seit Ende August stehen die Kandidaten für den Mieterbeirat fest.

Seit dem Frühjahr 2019 hatte die LWB nicht nur über die „wohnzeit“ Kandidaten für die diesjährige Mieterbeiratswahl gesucht. Bis Ende August gingen 67 Vorschläge im Wahlbüro ein. Von ihnen haben 50 Frauen und Männer ihre Kandidatur bestätigt und stellen sich vom 4. bis 8. November 2019 der Wahl als Mieterbeirat.

Dann sind alle Mieter zur Stimmabgabe aufgerufen. Dies können sie in den LWB Servicekiosken oder im LWB Unternehmenssitz in der Wintergartenstraße 4 tun. Zur Wahl mitzubringen ist der Personalausweis. Wahlberechtigt ist jeder Mieter, je Wohnung ist aber nur ein Stimmberechtigter zugelassen. Jeder Wähler hat drei Stimmen. Nach dem Urnengang werden alle Kandidaten über das

Votum informiert. Laut Satzung sind bis zu drei Beiräte pro Geschäftsstelle möglich. Am 25. November 2019 wird der neue Mieterbeirat in sein Amt eingeführt.

Die LWB Mieterbeiräte haben ein wichtiges Ehrenamt. Sie sind Interessenvertreter sowie als Vermittler, Übersetzer und Berater zwischen LWB und Mieter tätig. SH

ⓘ Die Wahl der LWB Mieterbeiräte findet vom 4. bis 8. November 2019 in den LWB Servicekiosken sowie in der LWB Zentrale, Wintergartenstraße 4, statt. Die Kiosk-Öffnungszeiten lesen Sie auf Seite 30. Das Wahllokal in der LWB Zentrale hat Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

DIESE KANDIDATEN STELLEN SICH ZUR WAHL

GESCHÄFTSSTELLE MITTE 1

Servicekiosk Gerberstraße 18/20
Prof. Dr. Wolfgang Billmann
Dagmar Busch
Norman Geidel
Manuela Graf
Alexander Kahl
Markus Scheibe
Dr. Gunther Wagner
Tom Wenger
Dr. Brita Will

GESCHÄFTSSTELLE MITTE 2

Servicekiosk Nürnberger Straße 33
Michael Geyer
Barbara Münze
Siegfried Oldenburg
Alexander Paul
Erika Starick
Enrico Strasser
Bert Treffkorn
Susanne Weißer

GESCHÄFTSSTELLE NORDOST

Servicekiosk Heiterblickallee 13 und
Außenstelle Rosenowstraße 31
Rainer Bock
Catrin Hartmann
Kerstin Krüger
Dr. Wilfried Müller
Manfred Schneider
Gerhard Symmank

GESCHÄFTSSTELLE NORDWEST NEU

Servicekioske Ludwigsburger Str. 12
und Georg-Schumann-Straße 171
Yvonne Reimann

GESCHÄFTSSTELLE OST

Servicekiosk Shukowstraße 54
Falko Fröhlich
Renate Fröhlich
Jenny Leschke
Thomas Oswald

GESCHÄFTSSTELLE SÜD

Servicekioske Dürrstraße 71 und
Bockstraße 5
Pedro Flemming
Tobias Friedrich

Margitta Hollick
Otto Klassen
Cynthia Pflingst
Nico Straube
Wiebke Wohlfarth

GESCHÄFTSSTELLE SÜDWEST

Servicekioske Scharnhorststraße 17
und Dr.-Hermann-Duncker-Straße 10
Gabriele Grahn
Dr. Michael Ochs
Klaus Schilling
Uwe Schmitz
Peter Uhlig
Klaus Zäbe
Karl-Heinz Zorn

GESCHÄFTSSTELLE SÜDOST

Servicekioske Konradstraße 60 und
Riebeckstraße 36
Nicole Bärwald-Wohlfarth
Rico Burchardt
Wolfgang Dietze
Christa Garthoff
Kathrin Wittkuhn
Bettina Heymann
Erika Köcher
Sven Methner



Sanierungen gehen in die nächste Runde

Dächer und Fassaden, Fenster und Balkone, Eingangsbereiche, Flure, Leitungen: 2019 hat die LWB ihr Sanierungsprogramm in den Großwohnsiedlungen in Dömitz und Schönefeld, Grünau, Schönau und Paunsdorf fortgesetzt und in der Südvorstadt einen Ziegelbau aus dem Jahr 1959 instandgesetzt. Rund 18,3 Millionen Euro flossen in die sechs Vorhaben. Von den Investitionen haben über 600 Wohnungen und damit rund ein Sechstel mehr als 2018 profitiert. Zum Herbstanfang liegen die Arbeiten an allen Standorten im Plan. Mancherorts sind die Gerüste bereits verschwunden, geben den Blick auf instandgesetzte und neu gestrichene Fassaden frei. In den Häusern sind viele Maßnahmen bereits abgeschlossen. Neue Haustechnik wurde installiert, Dämmungen sind eingebracht oder beispielsweise Bäder auf Vordermann gebracht. Einzelne Gewerke haben mit dem Abarbeiten ihrer letzten Aufträge begonnen, andere stehen in den Startlöchern. Bis Jahresende sollen alle Vorhaben erledigt sein. Dann dürften auch die Mieter aufatmen. Bei aller Freude über neue Balkone oder frisch

GERSTERSTRASSE 1-7 DÖLITZ

Das Dach ist fertig und die Fassade fast vollständig instandgesetzt. Die Wohnungen erhielten neue Fenster, Heizkörper, Bäder, Leitungen. Zehn kleine Wohnungen wurden zu fünf mit je vier Zimmern zusammengelegt. Im Oktober werden Balkone montiert und im Anschluss die Feuerwehrumfahrung hergestellt.



RICHARD-LEHMANN-STRASSE 39-43 SÜDVORSTADT

Dach und Fassade sind saniert, eine zentrale Heizung ist eingebaut, Haustechnik und Medien, Fenster und Türen wurden erneuert und sämtliche Wohnungen instandgesetzt. Aktuell werden das Treppenhaus gemalt und in den Bädern Waschtische und Mischbatterien montiert. Parallel entstehen im Außenbereich ein neuer Müll- und ein neuer Fahrradabstellplatz. Auch neue Wäschestangen werden noch gesetzt.



SCHLEHENWEG 1-7 & HEITERBLICKALLEE 28-34 PAUNSDORF

Ein paar kleine Restarbeiten - und dann ist die Fassade inklusive der Balkonbrüstungen wie neu. Zudem wurden die Keller- und die oberste Geschossdecke gedämmt, Fenster und Balkontüren getauscht, Wohnungseingangs- und Kellertüren, Elektrosteig-, Wasser- und Zirkulationsleitungen sowie Heizkörper und Thermostatventile erneuert. Die Heizungsanlage wurde optimiert, Heizrohre gedämmt. Derzeit laufen noch Malerarbeiten in den Treppenhäusern.

FOTOS // SEITEN 8/9: PETER USBECK

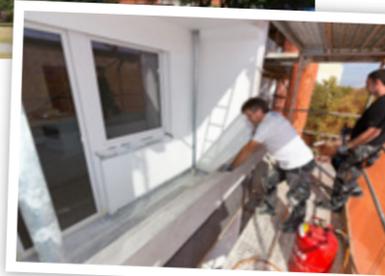
Neben Neubauvorhaben hat die LWB 2019 auch fünf Sanierungsprojekte begonnen und ein weiteres fortgesetzt. Hier der Stand der Dinge.

gemalerte Treppenhäuser und Eingangsbereiche liegt hinter den Bewohnern eine oft anstrengende Zeit. Der Grund: Bei fast allen Maßnahmen mussten die Handwerker in bewohnten Wohnungen tätig werden. Das heißt, dass bei tropischer Hitze verhangene Fenster und Gerüste am Haus zu akzeptieren waren, Innenarbeiten jede Menge Dreck verursacht haben und auch die Geräuschkulisse mitunter erheblich war. „Für alle Beteiligten sind so große Sanierungsmaßnahmen eine riesige Herausforderung“, so Wolfgang Haase, Abteilungsleiter Bau der LWB. „Wir bedanken uns auch im Namen der Kollegen von der Hausbewirtschaftung und unserer Auftragnehmer bei allen betroffenen Mietern für das Verständnis und die Geduld.“ 2020 gehen die Sanierungsarbeiten in Paunsdorf (Am Vorwerk 7-13 und Schlehenweg 18-28), in Grünau (Titaniaweg 5) und in Dömitz (Gersterstraße 2-24) weiter. In der Schwantesstraße in Schönefeld wird abschließend der Hof neugestaltet. Er soll einen Barfußpfad sowie einen Spielplatz erhalten. KH/SH



DÖLZIGER WEG 4 SCHÖNAU

Dächer und Balkone sind instandgesetzt, die Fassade nahezu. Im Haus wurden alle Hauptleitungen erneuert, zu öffnende Leitungsschächte wiederhergestellt und gefliest. Bäder und Küchen erhielten neue Lüfter. Eben gehen die Arbeiten am Gebäudesockel und in den Etagenfluren weiter. Auch der Eingangsbereich wird noch gemacht.



SCHWANTESSTRASSE 1-25 SCHÖNEFELD

Auf dem Hof sind die Baugerüste bereits gefallen, straßenseitig wird noch an der Fassade gearbeitet. Neben den laufenden Malerarbeiten werden bis Ende Oktober insgesamt 75 Balkone neu angebaut und die vorhandenen instandgesetzt sein. Sobald das letzte Gerüst abgebaut ist, wird die Feuerwehrumfahrung hergestellt. In den Wohnungen wurden Heizungsleitungen gedämmt, im Drempele die Dämmung ergänzt und an den Giebeln Dämmung angebracht. Im Hof entstand ein neuer Wäschetrockenplatz. Die Mülltonnen erhielten einen neuen Standort. Die Hofgestaltung wird 2020 fortgesetzt.



LUDWIGSBURGER STRASSE 2-8 GRÜNAU

Das Dach ist saniert und die Fassade zum überwiegenden Teil fertig gestellt. Die Wohnungen bekamen neue Eingangstüren und neue Fenster. Alle Häuser wurden mit neuen Elektrosteigleitungen versehen. Derzeit arbeiten Maler im Treppenhaus. Die Aufzugsanlagen werden ab Oktober erneuert.





FOTOS // SEITE 8: LETTAS/ADORE STOCK // SEITE 9: INCIIMAGE

Gefahr an der Wohnungstür

Sie nutzen die Hilfsbereitschaft ihrer meist älteren Opfer schamlos aus: Betrüger, Diebe, „falsche Enkel“. „Aller paar Tage informieren die Polizeidirektionen über neue, dreiste Fälle“, sagt Stephan Weinhold. Als Präventionsexperte ist der Leipziger Polizeihauptkommissar ein gefragter Berater. In der „wohnzeit“ berichtet er über die Tricks und wie Sie sich davor schützen können.

WOHNZEIT Die Berichte über die Opfer machen fassungslos. Und nicht wenige Menschen fragen sich, warum jemand überhaupt auf Enkeltrick & Co. hereinfallen kann. Schließlich werde ja ständig davor gewarnt. Wie lautet Ihre Erklärung?

STEPHAN WEINHOLD Manchmal fragen wir uns das auch. Aber es gibt Risikofaktoren. Dass ältere Menschen besonders häufig Opfer von Trickbetrügern werden, hat verschiedene Ursachen.

Und die wären?

Einsamkeit gehört dazu, Hilfsbereitschaft und eine zu große Arglosigkeit. Wenn sich etwa die Freundin des vermeintlichen Enkels telefonisch meldet wie Anfang September 2019 in Zwenkau geschehen und sie behauptet, dass der liebe Enkel für einen Wohnungskauf dringend 13.000 Euro benötigt, ist die Oma schnell bei der Sache und will helfen. Die 79-Jährige hat die Summe von der Sparkasse abgehoben und das Geld wie gewünscht übergeben. Erst beim zweiten Versuch, noch mehr Geld zu ergaunern, verständigte die Seniorin die Polizei.

Für den Enkeltrick gibt es viele Varianten. Welche verfangen besonders gut?

Die, wo Druck aufgebaut wird. In Bad Lausick gab es Ende August einen solch üblen Fall. Ein Unbekannter rief bei einer 87-Jährigen an und informierte, dass der Sohn einen Verkehrsunfall verursacht habe. Damit der Sohn nicht ins Gefängnis muss, sei eine

Kaution von 25.000 Euro zu hinterlegen. Die alte Dame hat das Geld in bar übergeben.

Wie können die Senioren so schnell so viel Geld beschaffen?

Es gibt nicht wenige, die Bargeld zu Hause aufbewahren beziehungsweise sparen. Das ist ein weiteres Problem, auch bei Trickdiebstahl, bei dem sich die Kriminellen mit allen möglichen Vorwänden Zutritt zur Wohnung verschaffen.

Was sind hier die „beliebtesten“ Gaunermaschen?

Ziel ist immer, hereingelassen zu werden. Dabei scheinen der Fantasie keine Grenzen gesetzt: die hochschwangere Frau, die dringend Wasser braucht, falsche Handwer-



ker, Polizisten auf der Suche nach Falschgeld oder angebliche Leute von der Kirche oder von irgendwelchen Vereinen.

Also kann eigentlich jeder zum Opfer werden?

Ja und Nein. Wer bestimmte Regeln beachtet, Vorsicht walten lässt und mit einem gesunden Misstrauen Fremden begegnet, ist gut beraten und kaum in Gefahr. In die Wohnung sollten nie Fremde eingelassen werden. Nutzen Sie zum Beispiel eine Sperrkette. In Fällen, wo jemand Hilfe braucht, bitte den Arzt rufen oder die Polizei. Meldet sich ein vermeintlicher Enkel, bitte auflegen und einen Rückruf bei der Verwandtschaft tätigen. Behauptet jemand, Polizist zu sein, lassen Sie sich den Namen geben und rufen dann die 110 an.

Und wenn jemand mit Dienstaussweisen kommt und Einlass will?

Gegenfrage: Wissen Sie, wie echte Dienstaussweise aussehen?

Nein, aber ich kann mich ja im Internet schlau machen.

Oder auch bei Schulungen und Veranstaltungen des Präventionsteams der Polizei in Wohngebieten oder beispielsweise Seniorenwohnanlagen. Wir beraten vor Ort, organisieren Veranstaltungen wie zum Beispiel Seniorenselbstbehauptungskurse oder nutzen Polizeikonzerte, um am Rande für unsere Themen zu sensibilisieren und aufzuklären. INTERVIEW: SAMIRA SACHSE

Auf Nummer sicher

- ❗ Öffnen Sie nicht einfach die Haustür. Fragen Sie nach, wer davor steht.
- ❗ Lassen Sie nie Fremde in Ihre Wohnung.
- ❗ Misstrauen Sie angeblichen Verwandten, die Geld brauchen.
- ❗ Fragen Sie bei Angehörigen nach oder bitten Sie Nachbarn um Hilfe.
- ❗ Informieren Sie im Zweifel die Polizei unter der Nummer 110.

WOHNHÖFE
EINGEWEIFT



Als Kess die Konfettikanonen zündete, gab es kein Halten mehr.



Paulina probierte eines der neuen Spielgeräte gleich aus.



Aus hunderten Luftballons entstanden Tiere, Blumen oder Schwerter.



Schminke verwandelte Kinder in Feen, Frösche oder Fantasiefiguren.

Feste für alle Generationen

Im August gab es einiges zu feiern, darunter die Einweihung von zwölf neuen Wohnhöfen in der Gartenstadt Alt-Lößnig und der 25. Geburtstag der Wohnanlage Kiebitzmark.

Mit einer Spielplatzrallye hat die LWB die zwölf neu gestalteten Innenhöfe der Gartenstadt Alt-Lößnig offiziell eröffnet. Bei der Gestaltung wurden die Garten-Profis von Kindern aus dem Viertel inspiriert. Sie hatten auf Einladung der LWB ihre Spielwünsche gebastelt oder gemalt, darunter Piratenschiffe, Burgen, ein Flugzeug, Klettergerüste und Schaukeln. Ideen, die schließlich zum Konzept „Feuer, Wasser, Erde, Luft“ zusammenflossen. In den Höfen gibt es nun zum Beispiel eine Ritterburg und mehrere Kletterparcours, ein versunkenes Piratenschiff mit Matschplatz, Wippen und Trampoline, Schaukeln, Zwergenhäuschen, Rutschen und Buddelkästen. Als Treffpunkte für alle Generationen erhielten die Höfe neue Sitzgelegenheiten, Wege und Plätze wurden saniert, Hecken ergänzt, Bodenbeläge erneuert. Schon während des Festes gab es eine Menge Lob für die neuen Höfe: „Zunächst einmal haben wir jetzt alle Spielplätze getestet und sind sehr begeistert über Qualität, Originalität und Angebot“, so Anwohner Tobias R. Die Einweihung sei eine „würdige Abrundung dieser tollen Investition“ gewesen. „Wir konnten mit unseren Kids und vielen Nachbarn die Zeit und das große Angebot nutzen und genießen.“

Mit dem Fotoalbum zur Jubiläumsparty

Stimmungsvoll war auch das Sommerfest zum 25. Jubiläum der LWB Wohnanlage Kiebitzmark. Für drei Stunden war die grüne Oase inmitten der Häuser zum Festplatz für Groß und Klein geworden, mit Livemusik und Seifenblasenkünstler, Zaubershow, Fotobox, Glücksrad, Luftballon-Modellierer, Ge grilltem, Kaffee und Kuchen. Antje W. aus der Wieselstraße ließ es sich angesichts der fröhlichen Party nicht nehmen, mit ihrem Akkordeon selbst vors Mikrofon zu treten und Wanderlieder anzustimmen. Udo B., dessen Mietvertrag in diesem Jahr 25. Geburtstag feiert, hatte sich besonders vorbereitet: Extra für das Fest hatte der Senior das Fotoalbum mit all den schönen und spannenden Erinnerungen an die ersten Jahre im neuen Zuhause herausgesucht.

SH

KIEBITZMARK
WIRD 25 JAHRE

Die Zaubershow begeisterte große und kleine Gäste.



Zwei glückliche Gewinnerinnen am LWB Glücksrad.



Das Duo Jante unterhielt mit eigenen Kompositionen und Cover-Musik.



Auf Einladung der LWB trafen sich Nachbarn bei Kaffee und Kuchen.



Armdrücken und feiern mit den Nachbarn: Beim Spielplatzfest waren auch die Nachbarn von Conny Kanik zu Gast.

Kess: Zuhause bei der LWB

Sie singt und springt, zündet Konfettikanonen und tanzt wie wild: Kess, die eigentlich Conny Kanik heißt, ist der schrille Star der LWB Kinder- und Mieterfeste – und sie ist LWB Mieterin.

„Hätten Sie mich erkannt“, fragt Conny Kanik und streicht die mittelbraunen Haare aus der Stirn. Keine Wuschelperücke, keine Kullerkette, lässiges Spätsommeroutfit statt Knallfarben: Nein, auf den ersten Blick ist sie nicht zu erkennen. Auf den zweiten vielleicht, denn da strahlt nicht nur das Kess-Lachen, auch die sehr markante Stimme erscheint unikat. Was wiederum

nicht verwunderlich ist, denn Conny Kanik besitzt neben einer Schauspielausbildung auch eine Rockband-Vergangenheit. Vor zehn Jahren entstand Kess. „Meine Oma fand mich nicht frech, sondern kess“, erklärt sie und das habe den Ausschlag bei der Namensfindung gegeben. Inzwischen steht Kess für ein kleines Team mit einem riesigen Repertoire vom Musical bis zur Kinder-CD, vom Partyspaß bis zur Eigenkomposition. Um die 60 Auftritte sind pro Jahr zu absolvieren. Hinzu kommen viele weitere Projekte, wie etwa die neu gegründete Abenteuerfabrik. „Ich habe den großen Luxus, mir die Zeit selbst einteilen zu können“, sagt Conny Kanik. So bleibe Zeit für Familie und Freunde oder für die Nachbarn, die inzwischen auch

irgendwie Familie sind. „Wir sind vor fünf Jahren in unsere schöne Wohnung in der Gartenstadt Alt-Lößnig eingezogen“, erzählt sie. „Wir haben gleich zu Beginn alle Nachbarn aus unserem Haus zum Umtrunk eingeladen und uns bekanntgemacht.“ Ein Auftakt, dem zahllose andere kleine und große Treffen folgten. An das schrille Halloweenfest im kompletten Treppenhaus oder die gemeinsamen Geburtstagspartys dürften sich alle Bewohner noch sehr lange erinnern. Die gute Hausgemeinschaft und das schöne Miteinander rund um den grünen Hof an der Röthischen Straße seien ganz wichtige Wohlfühlfaktoren. Kein Zweifel, hier kennt jeder jeden, mit und ohne Perücke, auf den ersten Blick.

SAMIRA SACHSE



Conny Kanik (Bild Mitte) begeistert als KESS und mit ihrem Mitmachprogramm große und kleine Gäste – nicht nur auf LWB Mieterfesten.



FOTOS // SEITE 12: WALTRAUD GRUBITZSCH // SEITE 13: WALTRAUD GRUBITZSCH / G. SCHNEIDER

Wolfgang Dietze
ist in Stötteritz zuhause

Der ehemalige Hausmeister ist in der Nachbarschaft nicht nur für sein handwerkliches Geschick und seinen grünen Daumen bekannt, sondern auch für sein großes Engagement als Mieterbeirat der LWB. Wolfgang Dietze setzt sich in dieser ehrenamtlichen Tätigkeit für die Interessen der Bewohner des ganzen Wohngebietes ein.



Ursula Schunke
lebt im Leipziger Zentrum

Dass sie – wie ein Nachbar sagte – „echt einmalig“ sei, hat Ursula Schunke ganz sicher mehr als einmal gehört. Die 76-jährige Kandidatin für den LWB Nachbarschaftspreis hilft, wo sie kann, und ist eine zuverlässige Ansprechpartnerin. Und zwar von der Krankenpflege inklusive Kamillentee über das Hüten von Pflanzen in der Urlaubszeit bis hin zum Babysitten der Enkelkinder.

Den Supernachbarn auf der Spur

Die Suche nach den „LWB Supernachbarn 2019“ ist in vollem Gange. In der Sommer-„wohnzeit“ hatten wir die ersten Kandidaten vorgestellt. In diesem Heft lernen Sie weitere Bewerber für diese besondere Auszeichnung kennen.

Zoff, Zank und Zickereien – Das ist leider Realität in vielen Häusern auf der ganzen Welt. Wo Menschen auf engem Raum zusammenleben, treffen verschiedene Lebensformen und Vorstellungen von Nachbarschaft aufeinander. Klaffen diese Meinungen zu weit auseinander, kommt es oftmals zu Konflikten. Dass das auch anders aussehen kann, beweisen unsere LWB Supernachbarn. Sie setzen sich auf ihre ganz persönliche Art und Weise für eine harmonische Atmosphäre ein. Zu den Nominierten zählt Wolfgang Dietze. Er kümmert sich nicht nur in seiner Rolle als LWB Mieterbeirat um die Belange seiner Nachbarn. Vielmehr ist er auch ein aufmerksamer Bewohner, dem das Erscheinungsbild des Stötteritzer Wohn-

hauses sehr am Herzen liegt. „Zu Hause möchte ich mich wohlfühlen“, so der ehemalige Hausmeister. Seit vier Jahren kümmert er sich um die Rosenrabatten vor dem Haus. Die Beete wurden von ehemaligen Mietern angelegt, von denen er die Pflege anschließend übernommen hat. Das ist aber bei weitem noch nicht alles: Sollte eine Tür klemmen oder ein Wasserhahn tropfen, hilft Wolfgang Dietze seinen Nachbarn gern aus. Er berichtet: „Wir haben wirklich ein gutes Verhältnis und sind füreinander da.“ Eine weitere Kandidatin für den LWB Nachbarschaftspreis ist Ursula Schunke. Mit ihrem Zuhause verbindet sie eine lange Geschichte. Früher hat sie in dem Gebäude einen Tante-Emma-Laden geführt.

Die damals Selbstständige verkaufte dort Lebensmittel und Haushaltswaren. Später bot sie auch Kaffee und selbstgebackenen Kuchen an. Klar, dass da der eine oder andere Plausch unter Nachbarn zustande kam. Mittlerweile existiert das Geschäft zwar nicht mehr, aber bei Ursula Schunke ist noch immer viel los. Die Rentnerin ist Vorsitzende eines Frauenvereins, dem sogar einige Nachbarinnen angehören. Für sie ist die gegenseitige Unterstützung selbstverständlich. „Ob ich einen Teller Suppe für mich allein koche oder gleich mehrere spielt für mich keine Rolle. Ich kenne es nicht anders, als dass man sich für andere einsetzt.“, so Ursula Schunke. Diese Werte möchte sie ihrem Umfeld Tag für Tag vermitteln. **SABINE PAWLIK**

„Es sollte erkennbar sein, was es ist“

Beim LWB Fotowettbewerb „Gesicht 2018“ sind tolle Bilder entstanden. Die Geschichten dahinter werden in der „wohnzeit“ erzählt. Heute sind wir bei Hobbykoch Werner L. in Reudnitz zu Gast.

„Die Küche war ein Schlachtfeld“, erinnert sich Werner L. an den Ausgang seines im letzten Jahr gewonnenen Fotoshootings mit Nick Putzmann und lacht, als er an die vielen Kürbisreste denkt, die einige Stunden später im gesamten Raum verteilt lagen. „Jetzt bin ich das Oktober-Gesicht im diesjährigen LWB Kalender.“

Als die „wohnzeit“ ihn im September in seiner Wohnung in Reudnitz trifft, erzählt der Hobbykoch, dass er sich schon lange darauf freue, endlich das Kalenderblatt mit seinem Bild aufschlagen zu dürfen. Zu seiner Leidenschaft am Herd kam der 64-jährige vor vielen Jahren beim Fernsehen von Koch-Shows: „Ich hab die Rezepte gelesen, manche abgeschrieben und irgendwann entschieden: Jetzt mach ich das, jetzt probier ich das aus.“ Seitdem kocht Werner L. am Wochenende für seine Frau und – hin und wieder – den Rest der Familie gerne in mehreren Gängen oder auch größeren Mengen nach „geerbten“ und neuen Rezepten. Das sei nicht schwierig, so der Bocu, „man muss sich nur ans Rezept halten“. Zu den traditionellen Gerichten, die immer wieder auf seiner Spei-

sekarte stehen, gehören Wickelklöße oder Wruggensuppe (eine Kohlrübensuppe, d. Red.) nach Art des Großvaters. Aber auch sein Gulasch und die Soljanka seien sehr beliebt. „Da koch ich dann immer gleich einen großen Topf voll. Das schmeckt viel besser und die Kinder können sich noch etwas mitnehmen“, so der Pensionär. Von den neuen Rezepten nutze er selten eines zweimal: „Es gibt so viel, das man ausprobieren kann.“ Fisch, Fleisch oder Gemüse – das spiele keine Rolle. „Am Ende sollte erkennbar sein, was es ist.“ Seine Frau dürfe natürlich auch weiterhin an den Herd, sagt Werner L. und schmunzelt: „Dann bin ich der Beikoch.“ Für den Herbst empfiehlt er übrigens Suppen – mit Gemüse wie Tomaten oder Wruggen oder gerne auch mal wieder Kürbis. **KRISTIN HENSEL**

FOTOS // SEITE 14: SABINE PAWLIK // SEITE 15: NICK PUTZMANN / INMAGE



Am Wochenende ist die Küche das Reich von Werner L. Dann kocht er nach alten und neuen Rezepten für seine Frau und den Rest der Familie.



Die drei Hochhäuser am Clara-Zetkin-Park (li.) oder das Kreuzstraßenviertel konnten im Zuge der Konsolidierung der LWB saniert werden.

Der Strategiewechsel ist vollzogen

30 Jahre nach der politischen Wende blicken wir auf die LWB Historie zurück: Auf Erfolge und Rückschläge, Abbruch und Rettung. Eine Serie in fünf Folgen, heute mit Teil 4, der Zeit der letzten größeren Verkäufe, des Schuldenabbaus und des strategischen Umsteuerns.

In den Jahren nach der Jahrtausendwende ist die LWB stark geschrumpft. Das hatte zwei wesentliche Gründe. Zum einen wurden tausende leerstehende Wohnungen im Rahmen des Stadtumbau Ost zurückgebaut, zum anderen hat die LWB bis 2011 noch einige größere Verkäufe getätigt. Der Verschuldungsgrad ist zurückgegangen, peu à peu entstanden neue Handlungsspielräume. Im Rückblick auf das Jahr 2012 hieß es beispielsweise: „Die LWB hat 2012 ihren Konsolidierungskurs fortgesetzt. Die finanzielle Situation der LWB hat sich weiter verbessert. Zwar sank der Mietumsatz des kommunalen Unternehmens infolge des letzten größeren Wohnungsverkaufes – veräußert wurden im Jahr 2011 insgesamt 2.577 Einheiten – um rund drei

Prozent auf etwa 114 Millionen Euro. Das Geschäftsergebnis vor Steuern wird 2012 jedoch zum zweiten Mal in Folge positiv ausfallen.

„Vom Sorgenkind zum Musterschüler“

Ein zunächst fragil erscheinender Aufschwung, der in den folgenden Jahren nicht nur stabiler, sondern auch öffentlich wahrgenommen worden ist. Wurde die LWB insbesondere in den 1990er-Jahren immer wieder mit diversen Hiobsbotschaften und Skandalen in Verbindung gebracht und regelrecht durch die Schlagzeilen getrieben, so änderte sich nun die öffentliche Stimmung. Mit der – zugegebenermaßen eher zuspitzten – Überschrift „Vom Sorgenkind zum Musterschüler: LWB legt beeindruckende Bilanz vor“ wurde der vollzogene Wandel des Unternehmens auf den Punkt gebracht.

Die Stadt Leipzig und ihre Bürger spürten die schrittweise Gesundung ihres kommunalen Wohnungsunternehmens an praktischen Veränderungen. Nach Jahren notgedrungener Zurückhaltung wuchs die Zahl der Sanierungsbaustellen der LWB. Renommiertere und stadtwweit bekannte Bauwerke wie die drei Hochhäuser am Clara-Zetkin-Park, die monumentale Ringbebauung oder das zentrumsnahe Kreuzstraßenviertel wurden auf Vordermann gebracht. Und das nicht selten mit überregionaler Beachtung oder gar Würdigung wie im Falle des Kreuzstraßenviertels. Für die in mehrere Abschnitte unterteilte energetische Plattenbausanierung wurde die LWB schon vorab vom Bund ausgezeichnet. Das Viertel gilt inzwischen als eine Art Präzedenzfall für die Sanierung der Großwohnsiedlungen.

S. SACHSE



Leipziger Tageszeitungen haben mit markigen Überschriften über den vollzogenen Wandel der LWB berichtet.

Ein Dankeschön für treue Mieter

Mehr als 450 Mieter der LWB wurden Mitte 2019 an den runden Geburtstag ihres Mietvertrages erinnert. Ab dem 30. Jubiläum gab es Glückwünsche und einen Präsentkorb.

LWB Mieter sind überaus treu. Etwa jeder dritte Mietvertrag – das sind mehr als 10.000 – ist älter als zehn Jahre, jeder zehnte wurde vor mindestens 30 Jahren unterschrieben. „Auf diese Zahlen sind wir stolz, denn sie zeigen auch, dass sich unsere Kunden zuhause wohlfühlen“, sagt Annett Niemzick, Geschäftsstellenleiterin Nordost. „Für uns ist die große Kundentreue zugleich ein Grund, danke zu sagen.“ Mitte des Jahres wurden all jene mit einem Geschenk überrascht, deren Mietvertrag min-

destens 30 Jahre alt ist und 2019 ein rundes Jubiläum „feiert“. Alle Jubilare erhielten ein Glückwunschsreiben und einen Präsentkorb. Niemzick: „Es gab oft ganz rührende Begegnungen, denn unsere Langzeitmieter hatten auch so einiges zu erzählen.“ Mieterin Sabine B. aus der Straße des 18. Oktober hat sich sehr über die Geste gefreut: „Allein, dass an das Jubiläum gedacht wurde, finde ich toll.“ Im nächsten Jahr dürfen sich erneut hunderte Jubiläumsmieter auf eine Überraschung freuen.

S. PAWLIK / SH



Familie Grieshammer aus Leipzig-Reudnitz sowie Familie Rasch und Sabine B. (mit LWB Mieterbetreuerin Katja Gründling) aus Leipzig-Südost freuten sich über ihre Präsentkörbe (v.o.n.u.).

ANZEIGE

Zuhause in Leipzig **lwb**

LWB Kinderweihnacht „Unter Palmen“

Für LWB Mieterkinder zwischen 6 und 12 Jahren mit einer erwachsenen Begleitperson. (Teilnehmer werden ausgelost – Anmeldung erforderlich)

Wann? Samstag, 30. November und Sonntag, 1. Dezember 2019
jeweils ab 10 Uhr (Einlass 9.30 Uhr)

Wo? Gondwanaland Zoo Leipzig

Anschließend gibt es eine Überraschung vom Weihnachtsmann.

Mehr Infos ab November in Euren Briefkästen und auf [www.lwb.de!](http://www.lwb.de)

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH · Wintergartenstraße 4
04103 Leipzig · Telefon 0341 9922-0 · www.lwb.de

FOTOS // SEITE 16: LWB ARCHIV / WALTRAUD GRUBITZSCH // SEITE 17: WALTRAUD GRUBITZSCH / SABINE PAWLIK

Zwischen Tradition und Hightech: Handwerksberufe bei der LWB

Die LWB bildet nicht nur im kaufmännischen, sondern auch im gewerblichen Bereich erfolgreich aus. Zu den traditionsreichsten wie auch zukunftssträchigsten Handwerksberufen gehören der Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik sowie der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. In der „wohnzeit“ berichten die Gewerkechefs Torsten Panthen und Steffen Wiesner über die Ausbildung im LWB Serviceteam, die sich ebenso wie die Jobs gewandelt hat.

Früher hießen die Handwerksberufe kurz Klempner und Elektriker. Können Sie sich mit diesen Abkürzungen anfreunden?

TORSTEN PANTHEN Kein Problem, die sind heute noch gebräuchlich. Die neuen Bezeichnungen signalisieren natürlich auch, dass die Berufe inzwischen andere Inhalte haben als damals und dass sich die Aufgaben insgesamt geändert haben. Natürlich bleibt Strom Strom, und Stromerzeugung hat mit Energie zu tun.

STEFFEN WIESNER Im Klempnerbereich ist das ähnlich. Die Grundlagen der Wasser- und Wärmeversorgung ändern sich nicht, ansonsten ist technisch sehr vieles anders geworden. Die Systeme und Anwendungen werden immer moderner und digitaler, von der Installation über die Wartung bis zur Reparatur.

Womit muss sich denn ein Klempner hauptsächlich befassen?

STEFFEN WIESNER Wir installieren und warten haustechnische Anlagen, können Badewannen und Duschen ebenso wie komplexe Heizungs- und Trinkwassersysteme einbauen oder instandsetzen. Wir kennen uns mit Solaranlagen oder auch mit Pelletheizungen aus. Die Vielfalt unserer Aufgaben ist riesig. Kein Wunder, denn die LWB hat in der ganzen Stadt rund 35.300 Wohnungen.

TORSTEN PANTHEN Vielfalt – die gilt auch für mein Gewerk. Wir können Bauteile an-

fertigen und zusammenfügen, Anlagen und Apparate erstellen ebenso wie Steckdosen, Lichtschalter oder Sicherungen montieren. In unserer Regie befinden sich sowohl komplexe Energieanlagen als auch Steuer- und Regelsysteme. Wir halten die Technik instand, entwickeln sie weiter, stellen sie richtig ein, warten, pflegen und reparieren sie.

Jobs mit viel Verantwortung und Anspruch. Was sollte der potenzielle Azubi mitbringen?

STEFFEN WIESNER Technisches Verständnis und Engagement, Lernfreude, Flexibilität und soziale Kompetenz.

TORSTEN PANTHEN Im LWB Serviceteam haben wir nicht nur mit Maschinen, sondern immer auch mit Menschen zu tun. Da ist es wichtig, freundlich, aufgeschlossen und serviceorientiert zu sein. Und die Zensuren sollten natürlich auch stimmen.

Wie sollte das Zeugnis für eine erfolgreiche Bewerbung aussehen?

TORSTEN PANTHEN Ein guter Realschulabschluss sollte es auf jeden Fall sein. Das heißt: Bewerber müssen nicht alles Einser haben, aber zumindest Zweien in den naturwissenschaftlichen Fächern.

STEFFEN WIESNER Natürlich gibt es auch Ausnahmen. Wir hatten schon junge Leute, die haben sich einfach durch Leistung und

Engagement in der Ausbildung empfohlen. Wir schauen schon sehr genau hin und geben unserem handwerklichen Nachwuchs eine ganze Menge Entwicklungschancen.

Wie gehen Sie mit dem zunehmenden Fachkräftemangel um?

TORSTEN PANTHEN Natürlich bekommen wir den Fachkräftemangel auch zu spüren. Deshalb bilden wir aus. Wir sind für junge Leute eine gute Adresse, nicht nur wegen der Tarifbindung, sondern auch aufgrund der Qualität der Lehre.

STEFFEN WIESNER Das stimmt. Kürzlich hat einer meiner Lehrlinge als bester im Kammerbezirk seine Ausbildung abgeschlossen. Was sicher auch nicht alle wissen ist, dass wir Schülern die Möglichkeit geben, uns im Rahmen von Praktika kennenzulernen. Da in den Schulen nur noch wenig Praxisunterricht oder gar Handwerkliches gelehrt wird, sehen wir hier eine Menge Aufklärungsbedarf.

Und wohin können sich Interessierte für ein Praktikum oder eine Lehre wenden?

TORSTEN PANTHEN Am besten an unsere Personalabteilung. Die Kontaktdaten gibt es auf der LWB Website.

INTERVIEW: SAMIRA SACHSE

📞 Weitere Informationen finden sich unter www.lwb.de/unternehmen/karriere/ausbildung-und-praktika.



Steffen Wiesner
Gewerkeleiter
Heizung/
Lüftung/Sanitär



Torsten Panthen
Gewerkeleiter
Elektro-
installation



Torsten Panthen, LWB Gewerkeleiter Elektroinstallation, Tim Bachmann, auszubildender Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik im 1. Lehrjahr, Alexander Freitag, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, und Steffen Wiesner, LWB Gewerkeleiter Heizung/Lüftung/Sanitär, (v.l.n.r.) geben Auskunft über die handwerkliche Ausbildung bei der LWB.



Alexander Freitag, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, hat seine Ausbildung bei der LWB gemacht und als Bester im Kammerbezirk Leipzig abgeschlossen.

Tim Bachmann, lernt den Beruf des Elektrikers für Energie- und Gebäudetechnik bei der LWB. Er ist im ersten Ausbildungsjahr.

„Für mich führte kein Weg an einer handwerklichen Ausbildung vorbei, weil mir das praktische Arbeiten Spaß macht. Das Interesse am Beruf hat mein Vater geweckt. Er ist auch Elektriker.“



„Die SHK-Branche ist sehr innovativ und die Arbeit abwechslungsreich. Mir gefällt auch der direkte Kundenkontakt. Zudem sind die Entwicklungsmöglichkeiten bei der LWB prima.“

FOTOS // SEITE 18/19: WALTRAUD GRUBITZSCH



Ein Männlein steht ganz in der Nähe

„Ein Männlein steht im Walde...“. Wer kennt nicht dieses volkstümliche Kinderlied des Dichters Hoffmann von Fallersleben? Doch eigentlich weist der Mann in die falsche Richtung, denn des Rätsels Lösung – die Hagebutte – steht nicht im Walde, sondern bestenfalls an dessen lichtem Rand. Und mitten in der Großstadt.

Im Sommer beeindruckt die zumeist rosablühenden Heckenrosen mit ihrer Pracht, im Herbst tragen sie dunkelrote Früchte. Und die kann man ernten! Sobald die Schale bei leichtem Druck etwas nachgibt und die Früchte leicht abzupfen sind, ist es soweit. Am besten schmecken sie kurz nach dem ersten Frost, der ihnen nochmal eine Extradosis Aroma verpasst. Später trocknen sie immer weiter aus. Für Sirup, Kompott, Likör oder Marmelade sollte man also besser ernten, solange noch viel Fruchtfleisch vorhanden ist. Hat man vorgesehen, einen Teevorrat anzulegen, geht es auch den ganzen Winter über; in diesem Fall legt man die Hagebutten an einem luftigen Ort ein bis zwei Tage aus und trocknet sie im Backofen bei 35 Grad nach. Und gesund sind Hagebutten-Zubereitungen allemal, weshalb schon die Klosterfrauen des Mittelalters die medizinischen Potenzen der Wildfrucht zu schätzen



Hagebutten-Sträucher finden sich in öffentlichen sowie in LWB Anlagen. Über die roten Früchte staunt Ferdinand (6).

wussten: Der enorme Vitamin-C-Gehalt mobilisiert die Immunabwehr gegen Husten, Heiserkeit und andere Infekte. Die Gerbstoffe der Wildrose entfalten ihre Tugenden auch im Magen und im Darm. Die Hagebutte besitzt zudem eine harntreibende und blutreinigende Wirkung und unterstützt Galle, Niere und Blase.

Und wo darf man die roten Früchte sammeln? Kenner Leipziger Ernteplätze ist Sebastian Homburg, der die aus ihm und seinem Freundeskreis bestehende Agentur erleb-bar anführt, die auch regelmäßig zum gemeinsamen Pflücken und Verarbeiten einlädt. Sein Tipp: „Es stehen reichlich Sträucher mit Hagebutten in öffentlichen Anlagen, beispielsweise im Lene-Voigt-Park; so braucht niemand über Gartenzäune zu greifen. Oder man schaut auf unsere Leipziger Obsternte-Karte unter www.frucht-bar.org.“

Ganz sicher können Sie, liebe Mieter, sich übrigens sein, wenn Sie auf den Anlagen der LWB gleich vor Ihrer Haustür sammeln.

MARLIS HEINZ

➔ Weitere Infos unter www.leipziggruen.de/de/2016_idee.asp. Wer mit Sebastian unterwegs sein möchte, kann sich unter www.erleb-bar.de informieren.

Gesucht: Ihre privaten Lieblingsrezepte

Von A wie Apfelkuchen bis Z wie Zwiebelsuppe: Die „wohnzeit“-Redaktion sucht ab sofort Ihre ganz persönlichen, saisonalen Lieblingsrezepte. Jede Einsendung, die veröffentlicht wird, honorieren wir mit einem Einkaufsgutschein in Höhe von 50 Euro. Unter allen Teilnehmern wird zudem ein Grillkurs verlost.



Käsesuppe

125g Thüringer Mett
200g gekochter Schinken
1 EL Margarine
2 Zwiebeln
2 Stangen Porree
750ml Rinderbrühe
250g Kräuterschmelzkäse
250g Holländer Schmelzkäse
1 Dose Champignons
75g Crème fraîche
Pfeffer, Salz

Kochschinken, Zwiebeln und Porree raspelklein, die Champignons in feine Streifen schneiden. Mett, Kochschinken und Zwiebeln in Margarine anbraten. Brühe und Porree dazugeben und anköchen. Wenn der Porree gar ist, Käse und Champignons dazugeben und leicht köcheln. Zum Schluss Crème fraîche unterrühren und kräftig mit Pfeffer und Salz abschmecken.

Rouladen aus der erzgebirgischen Heimat, der zarte Rehrücken oder die sündhaft leckeren und super einfachen Butterplätzchen in der Adventszeit.

Jede Küche hat ihre privaten Rezeptschätze, traditionelle, bodenständige Köstlichkeiten aus meist regionalen und saisonalen Zutaten. Die „wohnzeit“ möchte mit Ihrer Hilfe solche Lieblingsrezepte finden, einsammeln und für alle zum Nachkochen oder -backen veröffentlichten. Toll, wenn es zu dem einen oder anderen Gericht sogar noch eine kleine Geschichte gibt, zum Beispiel zu dessen regionaler Herkunft oder zu dessen „Erfinder/-in“.

SAMIRA SACHSE

✍ Schicken Sie Ihr Lieblingsrezept gerne mit Foto an wohnzeit@lwb.de oder an die LWB mbH, Unternehmenskommunikation, Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig.



Zehn Jahre Heizhaus

Im September 2019 hat das Heizhaus in Leipzig-Grünau sein 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Die Gelegenheit wurde auch genutzt, ein neues und viele gewachsene Projekte vorzustellen.



Der 10. Heizhaus-Geburtstag wurde zünftig mit selbstgebackenem Kuchen und einem neuen Logo gefeiert.

Freunde und Förderer, Partner und Unterstützer, Nachbarn und Gäste hatten sich am 20. September 2019 in Leipzig-Grünau versammelt, um dem „Heizhaus“ des Urban Souls e.V. zu seinem 10-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Was 2006 mit einem Anruf und dem Wunsch nach einer Skateboard-Anlage begann, ist längst im Stadtteil etabliert, weit darüber hinaus bekannt und noch immer am Wachsen.

Sven Bielig, Heizhaus-Gründer und Vorstandsvorsitzender des Vereins, erinnerte an großartige Momente und gemeisterte Herausforderungen, bedankte sich bei engagierten Ehrenamtlern und Mitarbeitern,

Vereinsmitgliedern, städtischen Partnern und Unterstützern wie der LWB, die dazu beigetragen haben, dass es die Skaterhalle und alle damit verbundenen Angebote gibt. Der Dank ging aber auch an alle, die in den vergangenen Jahren mit Ideen zum Verein kamen. „Die Nachbarschaft hat uns geprägt“, so Bielig. „Ohne die Damen, die unbedingt tanzen wollten und uns auf die Möglichkeit im Heizhaus anzusprechen, hätte es vermutlich kein Mehrgenerationenangebot, keinen Seniorentreff und kein „nebenan“ gegeben.“

Das Jubiläum war daher eine gute Gelegenheit zum Grünau-Rundgang, um ei-

nen Blick ins „nebenan“ und das offene Atelier im Allee-Center zu werfen sowie das „Careleaver*Kollektiv Leipzig“ kennenzulernen. Das neueste Heizhaus-Projekt hat 2019 sein Zuhause in der Alten Salzstraße 60 und damit bei der LWB gefunden. In dem ehemaligen Ladengeschäft werden Angebote für Jugendliche entwickelt und erprobt, die den Übergang vom Leben in einer Wohngruppe, einem Heim oder einer Pflegefamilie in ein selbstständiges Leben erleichtern sollen. **K. HENSEL**

📞 www.heizhaus-leipzig.de
www.careleaverkollektiv-leipzig.de

LWB Wohnschule mit Leipziger Zukunftspreis 2019 geehrt

Die LWB Wohnschule ist am 26. September mit dem Leipziger Zukunftspreis 2019 in der Kategorie Jugend geehrt worden. Die Preisverleihung fand am Abend im Neuen Rathaus statt. Laudatorin Katrin Hart gratulierte allen Azubis, „die auf die tolle Idee für diese ungewöhnliche Schule kamen“, in der junge Leute von Gleichaltrigen fit gemacht werden für das eigenverantwortliche und selbstständige Leben in der ersten eigenen Wohnung. Sie wünschte dem Projekt weiterhin viel Erfolg. Das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro fließt in die weite-



Leipzigs Oberbürgermeister Burkard Jung und Laudatorin Katrin Hart bei der Preisübergabe.

re Entwicklung der LWB Wohnschule. Der Leipziger Zukunftspreis ist Nachfolger des Leipziger Agenda-Preises und wird in drei Kategorien für Aktivitäten vergeben, die zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Leipzig beitragen. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 12.000 Euro wurden von der Leipziger Gruppe, der Sparkasse Leipzig, der VNG AG sowie von der Stiftung Bürger für Leipzig zur Verfügung gestellt. **KH**

📞 Infos unter www.lwb.de/unternehmen/verantwortung/wohnschule



Hausmusik für alle!

Birgit und Peter Kolar laden auch in diesem Jahr zum Notenspur-Fest der Hausmusik in ihre Wohnung in Schönefeld ein.

Dank dem Verein Notenspur öffnen viele Leipziger am dritten Adventswochenende ihre Wohnungen für Gäste. Hunderte Musiker geben dann kostenlos kleine Konzerte. Thema in diesem Jahr: „Beethoven bei uns“.

Birgit und Peter Kolar haben vor Jahren eine leerstehende Kita in Schönefeld zu ihrem neuen Zuhause ausgebaut. Ihr weitläufiges Wohn- und Esszimmer war früher ein Gruppenraum für Kinder, heute stehen an der Seitenwand ein Klavier, eine Gitarre und andere Instrumente. Am Samstag vor dem dritten Advent erwarten die Kolars eine japanische Konzertpianistin, die Werke von Beethoven, Debussy und anderen Komponisten spielt. Es dürfte ein Abend voll klassischer Musik und interessanter Gespräche werden – wie schon in früheren Jahren, als die pensionierte Sonderschulpädagogin und der Projektentwickler ihre Wohnung zur „Nacht der Hausmusik“

für etwa 30 Nachbarn, Freunde und Fremde geöffnet haben. Einmal gab es Lieder von Georg Kreisler, voriges Jahr kam ein junges Trio aus der Ukraine.

Auch LWB Mieter unter den Gastgebern
Das Ehepaar spielt auch selbst Klavier, Gitarre, Ukulele und Flöte. Doch am Hausmusik-Abend wollen sie lieber Gastgeber sein. „Für Menschen, die Musik lieben, sind diese Abende ein wunderschöner Rahmen der Begegnung – und immer für eine Überraschung gut“, sagt Birgit Kolar. „Wir genießen den Austausch, das Kennenlernen von Nachbarn und anderen Menschen im Stadtteil.“ Der Verein Leipziger Noten-

spur bringt seit fünf Jahren zur „Nacht der Hausmusik“ diverse Gastgeber und Musikliebhaber mit Amateur- und Profimusikern zusammen, um die Stadt zum Klingen zu bringen. Vergangenes Jahr beteiligten sich 440 Künstler in mehr als 80 Wohnungen und anderen Orten, mehr als 2.000 Menschen pilgerten zu den Privatkonzerten mit unterschiedlichsten Stilrichtungen und Generationen, berichtet Notenspur-Projektleiterin Elke Leinhoß. Auch LWB Mieter sind dabei, etwa in der Ringbebauung am Roßplatz oder im Musikviertel. Zudem unterstützt die LWB den Verein mit Räumen für die Geschäftsstelle im Wintergartenhochhaus.

Dieses Jahr findet das Stelldichein, das als größtes Hausmusikereignis Europas gilt, am dritten Adventswochenende, also am 14. und 15. Dezember, statt. Die Leipziger beteiligen sich damit an einer deutschlandweiten Hausmusik-Aktion, mit der Liebhaber ins 250. Lebensjahr Ludwig van Beethovens hineinfeiern. Im Internet können sich Interessierte mit ihren Wünschen anmelden und bei Bedarf vom Verein vermittelt werden – wie das Ehepaar Kolar, die japanische Pianistin und ihre Gäste.

SEBASTIAN HEROLD

📞 www.notenspur-leipzig.de/hausmusik



ANZEIGE

FOTOS // SEITE 22: CARLO PURRUCKER / CHARLOTTE SÄTTLER // SEITE 23: DANIEL REICHE / SEBASTIAN HEROLD



Mitarbeiter des Zweckverbandes Parthenaue mähen im Herbst die naturnahen Wiesen am Rande des Parks. Ziel ist, die Vielfalt der dort gedeihenden Pflanzen und damit die der Insekten und anderen Tiergruppen zu bewahren.

Balance zwischen Kunst und Käfer

Viele Anlagen der LWB liegen in der Nähe von Parks oder Gärten. „Wohnzeit“ stellt einige dieser grünen Kostbarkeiten vor. Heute spazieren wir durch den Abnaundorfer Park, schauen in seine Vergangenheit und begegnen Menschen, die sich für seine Zukunft engagieren.

Wildromantisch beschreibt den ersten Eindruck von diesem Park wohl am besten: Uralte Bäume, sich windende Wege, weite feuchte Wiesen. Im Zentrum ein Teich. Der ist überzogen von abgebrochenen Zwei-

gen und vermodernden Blättern. Doch inmitten des mulmigen Wassers ein Hingucker, eine Insel, gekrönt vom Monopteros, einem runden Tempel. Hier und da deuten auch eine Brücke oder ein Säulenstumpf auf die Entstehungszeit.

Die liegt lange zurück: In der Mitte des 18. Jahrhunderts als Rittergutspark angelegt, gelangte der Besitz 1789 in die Hände der Leipziger Handelsherren-Familie Frege. 1800 ließen die Freges den Park im Stile eines sentimental Landschaftsgartens modernisieren. Es folgten zwei unruhige Jahrhunderte. Immer mal wieder wurde neu gebaut und gepflanzt. Andererseits zerstörten Völkerschlacht

und Weltkriegsbomben das Gelände. Bäume wurden zu Feuerholz. Verwilderung griff um sich.

Diskussions- und Finanzbedarf

Heute sind die Bewohner des Schlosses nicht mehr die Herren des Parks. Doch es gibt viele Leipziger, deren Herz für die Anlage schlägt. So hat der Verein „Wir für Schönefeld“ einen Kulturkreis Abnaundorfer Park gegründet. Zu dessen Aufgaben zählt die Organisation des seit 2012 jährlich stattfindenden Parkfestes. Dr. Axel Tamm ist Schatzmeister des Vereins.

Seine Einschätzung: „Die Herausforderung für unseren Park besteht in den vielen Playern: das Amt für Stadtgrün und Gewässer, die Stadtreinigung,

die Städtischen Forsten, der Zweckverband Parthenaue, die Denkmalpflege, die Naturschützer... Sie alle verfolgen zum Teil unterschiedliche Interessen. Jedenfalls besteht viel Diskussionsbedarf, vom erheblichen Finanzbedarf ganz abgesehen.“ Befragt nach Dingen, die möglichst schnell passieren müssten, ist Tamm um eine Antwort nicht verlegen: „Der Wasserspiegel des Teiches liegt einen Meter unter normal, was nicht nur an den beiden trockenen Sommern, sondern auch am nicht mehr vorhandenem Zulauf liegt. Also wird über eine Grundwasserzufuhr nachgedacht. Der Teich muss zudem entschlammt werden, die Uferböschung überarbeitet und die Liebesinsel inklusive Monopteros instandgesetzt. Dann sollten die Wegbegrenzungen wieder hervorgeholt werden und da ein englischer Park nun mal von seinen Sichtachsen lebt, geht es nicht ohne Ausholzung.“ Dass die Randgebiete ihren auwaldartigen Charakter behalten, damit kann Tamm durchaus leben.

Am Ufer der Parthe

Auch im Leipziger Rathaus beschäftigt man sich mit der kostbaren Grünanlage. „Es gibt aktuell eine überarbeitete Genehmigungsplanung, die noch dem Landesamt



für Denkmalschutz zur Genehmigung vorgelegt werden muss“, berichtet Gerald Biehl vom Amt für Stadtgrün und Gewässer.

„Für eine Sanierung vor dem Hintergrund der genehmigten Planungen wären rund 400.000 Euro erforderlich.“ In den städtischen Haushalt eingestellt sei diese Summe aber noch nicht. All diese Fragezeichen sollten jedoch niemanden von einem Besuch im Abnaundorfer Park abhalten. Ruhesuchende finden Entspannung ebenso wie Knirpse einen Spielplatz zum Toben; Spaziergänger können eine kleine Runde um den Teich drehen ebenso wie Jogger auf dem immerhin fast 16 Hektar großen Gelände ins Schwitzen kommen.

Wer in den LWB Anlagen von Mockau oder Schönefeld wohnt, den trennt nur ein kurzer Spaziergang von diesem Park, alle anderen ein paar Haltestellen der Straßenbahnlinien 1 oder 9 (Ausstieg in der Döringstraße). Radfahrer begegnen ihm unter anderem, wenn sie auf der im Mariannenpark beginnenden Parthe-Mulde-Radroute unterwegs sind, die am Ufer der Parthe den Park im Westen und Norden säumt. Und übrigens: Auch Goethe flanierte erwiesenermaßen im Abnaundorfer Park.

MARLIS HEINZ

Drei Fragen an Karsten Peterlein

Er ist Vorstandsmitglied und Arbeitskreisleiter Vogelschutz im NABU Leipzig.



Sie wohnen in einer Schönefelder LWB Anlage, also ganz in der Nähe des Abnaundorfer Parks. Sind Sie dort häufig unterwegs?

KARSTEN PETERLEIN Regelmäßig und zu jeder Jahreszeit. Er ist sogar mein Lieblingsspark in Leipzig.

Warum? Immerhin ist er teilweise ziemlich verwildert.

Das ist es ja gerade, was ihn so wertvoll macht. Er ist die artenreichste Parkanlage Leipzigs. Wenn ich hier zu Vogelführungen einlade, können die Teilnehmer seltene Tiere beobachten. Es leben hier zum Beispiel Eisvogel und Pirol. Der Park an der Parthe ist ein kleiner Auwald, nur fehlt leider auch hier das Wasser.

Nun erzählt ein Park ja immer auch ein Stück Stadtgeschichte, ist ein Stück Kultur. Andere Leipziger engagieren sich dafür, die dem Park seine alte - gärtnerische - Schönheit zurückgeben wollen. Wie sehen Sie deren Anliegen?

Der Teich müsste saniert werden. Wenn einige Bereiche für das menschliche Auge hübsch hergerichtet werden, sehe ich das unkritisch. Gegenüber unserem kaputt gepflegten Siedlungsgrün bekommt ein Park noch eine andere wichtige Bedeutung für die heimischen Wildtiere. So muss beispielsweise nicht jeder abgestorbene Baum, der droht auf einen Weg zu fallen, bis hinab zur Wurzel gerodet werden. Ein Stumpfaus Totholz bietet so vielen Lebewesen ein Zuhause - ohne Spaziergänger zu gefährden. Und jedes Gehölz, auch wenn es Sichtachsen versperrt, ist lebenswichtig für unser Stadtklima.

INTERVIEW: MARLIS HEINZ



FOTOS // SEITE 24/25: VOLKMAR HEINZ

Luft auf eine Exkursion?

Sie sind herzlich eingeladen zu einem Spaziergang durch den Abnaundorfer Park und die Parthenaue mit Karsten Peterlein vom NABU Leipzig und Michael Berninger, „Gartenmeister“ der Stiftung Bürger für Leipzig (Foto im Kreis re.).

Termin: Sonntag, 1.12.2019, 14 Uhr
Treffpunkt: Heiterblickstraße 8 (Fachwerkhäuser)
04347 Leipzig-Abnaundorf
Ziel: Adventsmarkt Schloss Schönefeld
Dauer: etwa zwei Stunden

Zensus 2021: Auch die LWB liefert Daten

Aller zehn Jahre sind die EU-Mitgliedsstaaten zur Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung verpflichtet. 2021 ist es wieder soweit. Auch die LWB muss den Statistikern Auskunft geben.

Einwohnerzahlen, Wohnraum, Bildung, Erwerbsleben: Daten über Daten, die Grundlage für politische Entscheidungen, Planungen und Investitionen sind und die vom Zensus geliefert werden. Als eine Art Inventur muss die Volkszählung, so der umgangssprachliche Begriff für den Zensus, regelmäßig stattfinden. Für die nächste Erhebung, für die der 16. Mai 2021 als Stichtag ausgewählt wurde, laufen die Vorbereitungen. Derzeit wird ein Fragebogen für die Gebäude- und Wohnungszählung getestet. Neben dem Ermitteln von Einwohnerzahlen gehört auch wieder eine Gebäude- und Wohnungszählung zum Zensus. Hier sind die Haus- und Wohnungseigentümer oder -verwalter gefordert. Ziel ist die flächendeckende und vollzählige Erfassung aller bestehenden Gebäude inklusive der Woh-

nungen und ihrer Ausstattungen – vom WC über die Heizung bis zur Dusche oder Badewanne.

„Zu den zu meldenden Daten gehören die Vor- und Nachnamen der Wohnungsbewohner sowie die Anzahl der Personen, die in der Wohnung leben“, sagt Katja Rengers, Datenschutzbeauftragte der LWB. Die rechtliche Grundlage dafür ist eine EU-Verordnung sowie das Zensusgesetz 2021. „Die statistischen Bundes- und Landesämter müssen die überlassenen Daten

jedoch nach festgelegten Fristen wieder löschen“, erklärt Rengers. Unter Berücksichtigung gesetzlicher Aufbewahrungsfristen sei das der Fall, wenn der Zweck, für den die Daten erhoben wurden, erfüllt ist, „spätestens jedoch 30 Jahre nach Aufstellung der Datenbestände“. Eine Weitergabe der Daten an Dritte außerhalb der EU-Mitgliedsstaaten erfolge nicht.

Spannend ist, ob der nächste Zensus so wie die Volkszählung 2011 wieder Überraschendes zu Tage befördert. So war damals ermittelt worden, dass in Deutschland weniger Menschen leben als gedacht. Höher ausgefallen war hingegen die Zahl der Wohnungen. Aus den Daten war ablesbar, wo die meisten Senioren leben, wo der Anteil der Katholiken am höchsten ist oder wo besonders viele Kinder wohnen und somit die meisten Kita- und Schulkapazitäten erforderlich sind. Interessant waren auch die wohnungswirtschaftlichen Erkenntnisse, darunter Leerstandsdaten, Wohnungsgrößen, Ausstattungen, Neubauanteile. 2011 jedenfalls verfügte Sachsen über den ältesten Gebäudebestand Deutschlands. Den höchsten Neubauanteil hatten der Ort Bannnewitz und der Landkreis Leipzig. **S.SACHSE / K.RENGERS**

Hinweis Datenschutz

Sie wohnen in einem LWB Haus und haben Fragen zur Datenverarbeitung beim Zensus? Wenden Sie sich gerne an: *Datenschutzbeauftragter der LWB mbH, Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig oder an datenschutz@lwb.de. Informationen zum Datenschutz bei der LWB finden Sie in der gleichnamigen Broschüre unter www.lwb.de sowie in den LWB Servicekiosken.*



zensus 2021

FOTOS // SEITE 26: INGIMAGE // SEITE 27: KARA EADS, JORDAN ARNOLD, UNSPLASH, BLOOMINGVILLE

Tisch im Trend



Egal, ob für Feiertage, Familienessen oder die Geburtstagsparty: Jeder Anlass sollte gebührend mit der passenden Tischdekoration gefeiert werden. Hier ein paar Trends, Deko-Ideen und Empfehlungen.



Natur pur – botanische Details

Natürlichkeit ist in. Eine auf die Natur fokussierte Dekoration lädt Gäste zum Träumen ein. Sie wirkt entspannend, anregend und belebend. Feinsinnig und zurückhaltend wie sie ist, eignet sie sich für nahezu jeden Anlass und funktioniert zu jeder Jahreszeit. Kombiniert werden erdige Farben wie Sand- und Beigetöne mit natürlichen Materialien wie Baumwolle, Jute, oder Leinen. Das optische Highlight sind Pflanzen. Gemeint sind aber nicht Schnittblumen, sondern kleine Topfpflanzen mit oder ohne Blüten, die scheinbar zufällig auf dem Tisch platziert werden. Besonders natürlich sieht es aus, wenn die Pflanzen auf verschiedenen hohen Podesten platziert sind und so eine ganz unterschiedliche Wirkung erzeugen können. Dafür eignen sich zum Beispiel umgedrehte Blumentöpfe. Apropos Töpfe: Keramik ist das Material der Wahl – dekorative Vasen, Töpfe und Geschirr aus gebranntem Ton und Stein gut passen zum natürlichen Look. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.



Extravaganz – im Art Déco-Stil

Die „Goldenen Zwanziger“ sind die Zeit des Art Déco-Stils. Extravagant gestaltete Elemente, erlesene Materialien wie Edelmetalle, Seide und Samt gehören deshalb zur Ausstattung einer stilgerechten Tischdekoration im Art Déco-Look. Raffinierte Ornamente und prachtvolle Blumendekors prägen das Gesamtbild. Das Ziel ist, den Eindruck von Luxus zu erschaffen. Besonders interessant und modern wirkt der Trend im Zusammenspiel mit typisch minimalistisch gestalteten Komponenten: einfarbige, geradlinige Strukturen verbunden mit ausgefallener Verzierung und üppigem Prunk. So kann garantiert die Aufmerksamkeit der Gäste erregt werden.



Boho-Look – auch mit Herbstoptik

Die Bezeichnung „boho“, „bohème“ oder „Hippie Style“ steht für kreativen Freigeist und einen betont lässigen Lebensstil. Der Boho-Style ist romantisch, unkonventionell, gleichzeitig schillernd und dennoch natürlich. Das Lieblingsmotiv unter den Boho-Dekorationen ist die Blumenwiese. Da werden zarte Seidenblumen zu schmalen Girlanden geflochten und willkürlich auf dem Tisch verteilt. Girlanden aus Blattwerk betonen die Tischmitte. Je mehr Pflanzen, desto besser. Für einen Hauch von Eleganz und Glamour sorgt schimmerndes Edelmetall auf Gläsern, Besteck oder Kerzenhaltern. Auch Tierfiguren erhalten eine Bühne. Boho-Flair im Herbst ist mit Girlanden aus Hagebuttenzweigen, Johannis- oder Vogelbeere kreiherbar. Die Beeren bringen Farbe auf den Tisch, ein Leinen-Tischläufer verleiht der Dekoration Ungezwungenheit. Saisonales Obst liefert ebenso schöne Tischdekorationen. Oder auch Blumen: Hortensien, Dahlien, Chrysanthemen oder Sonnenblumen sind günstig zu bekommen. **ASTRA FINDEISEN**



Ole (Foto unten), Luan, Alexander und Mika (Foto oben v.l.n.r.) bauen an Murrellabyrinth, Seenotkreuzern und Ritterburgen. Ronny Gohlke macht das mit seiner Kindertischlerei möglich.

An die Werkzeuge, fertig, los!

Basteln, handwerken, Spielzeug bauen: Eine Kindertischlerei in Leipzig macht's möglich - und sie macht Lust auf noch mehr Marke „Eigenbau“.

Hier ein Loch, an der Ecke ein Loch und dort noch eines: Luans Bruder wird an seinem Geschenk viel Spaß haben - oder daran verzweifeln. Denn Luan baut derzeit einen Murrellabyrinth-Geschicklichkeitsparcours. Tunnel und Schikanen, wo die Murrellabyrinthe herausfallen können, inklusive. Während Luan bohrt und klebt, werkelt Mika an einem Seenotrettungskreuzer. Alexander hingegen nimmt eine Ritterburg samt Falltor, Kerker und Geheimverstecken in Angriff.

Die Jungs haben eines gemeinsam: Sie besuchen einen Kurs von Tischler Ronny Gohlke, der seit 15 Jahren die Kindertischlerei betreibt. Schrauben, Sägen, Kleben, Bohren - alles Tätigkeiten, die den jungen Spielzeugherstellern leicht fallen, die sie fast im Schlaf beherrschen. Pläne zeichnen und Details einarbeiten? Auch kein Problem.

Fortlaufende Kurse sind das Eine, das



Gohlke anbietet, darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, beim Tischlern Kindergeburtstage zu feiern oder während der Ganztagsangebote an verschiedenen Schulen zu Holz und Werkzeugen zu greifen. Kein Wunder also, dass Gohlke 50 bis 70 Kinder in der Woche um sich und seine Werkbänke schart. Unterwegs ist er mittlerweile in ganz Leipzig und im Landkreis, um kleine Holzwürmer und große Baumeister an das Handwerk heranzuführen.

Geduld, Ausdauer und Konzentration
Sein Ansatz ist es, Kindern und Jugendlichen Kompetenzen zu vermitteln. „Sie lernen Geduld, Ausdauer, Konzentration, Ordnung und auch im Team zu arbeiten, Rücksicht zu üben“, erklärt Gohlke. Und so ganz nebenbei würden beeindruckende Bauwerke entstehen. Ein architektonisches Meisterwerk wird ihm wohl immer in Erinnerung bleiben. Ein Zehnjähriger kam einst mit der Idee, die Allianz-Arena nachzubauen. Gesagt, getan. Zwar konnte der Nachwuchstischler keine 75.021 Plätze (wie beim Original) unterbringen, aber immerhin 1.200. Alles in Handarbeit, alles mit un-

endlich viel Geduld. Nach fünf Jahren war das Werk vollendet - und der Baumeister stolz wie Oskar.

Klar sind Karussells, Riesenräder, Hub-schrauber und Tanker nicht in einer Stunde gebaut, dafür braucht es viele mehr - und die Motivation, sich hinter ein Langzeitprojekt zu klemmen. „Doch die meisten Kinder wissen das.“ Mittlerweile bietet Gohlke nicht mehr nur Kurse in der Berliner Straße 77 an, sondern auch in der Steinstraße 77 nahe dem LWB Quartier an der MDR-Zentrale. Hier arbeitet er mit Julia Trojand zusammen. Gemeinsam bilden sie das Holzkollektiv „Kindertischlerei und Kante“.

Ideen geben die zwei nicht vor, „wir machen keine Vorschläge, die Kinder bringen die Ideen mit“, sagt Gohlke. Bei der Umsetzung gebe es Unterstützung, egal, ob ein Neuling einen Katzenkratzbaum bauen will oder ein „alter Hase“ einen Tischkicker. Mit seiner Kindertischlerei hat Gohlke das zum Beruf gemacht, was er im Alter von sieben Jahren angefangen hat: Tischlern. Allerdings lädt er nicht nur Kinder und Jugendliche an die Werkbänke ein, sondern auch Erwachsene. Die können sich nach eigenen Ideen einen Küchentisch bauen, einen Kleiderschrank, Truhen oder Regale - „alles ist möglich“. Und wenn Gohlke mal für sich in seiner Werkstatt ist, baut er an Auftragsarbeiten. Dann entstehen beispielsweise Stelzenhäuser, also Spielhäuser auf Stelzen für Kinder, oder besondere Möbelstücke. **JULIA HERMERSCHMIDT**

Unsere Einschätzung

SPASSFAKTOR	🚢🚢🚢🚢🚢
KREATIVITÄT	🚢🚢🚢🚢🚢🚢
KOSTEN	🚢🚢🚢🚢
ZEITAUFWAND	🚢🚢🚢🚢
NUTZEN	🚢🚢🚢🚢

Foto-Rätsel:
Wo Neues entsteht



Unweit vom Bayrischen Bahnhof und dem Universitätsklinikum erweitert die LWB an der Straße des 18. Oktober ihren Wohnungsbestand. Ein Teil der entstehenden 104 Wohnungen wird mit 6,50 Euro netto pro Quadratmeter mietpreisgebunden sein und an Inhaber eines Wohnberechtigungsscheines vergeben. **KH**

Wir möchten gerne wissen, nach welchem Ereignis die Straße des 18. Oktober benannt wurde. Schreiben Sie uns bis 30. November 2019 mit Stichwort „Fotorätsel“. Unter allen richtigen Einsendungen werden 2x2 Eintrittskarten für den Besuch der Dinershow „Passion 2“ am 18.12.2019 um 19 Uhr im Stadtbad Leipzig verlost.

Das besondere Angebot

Heißes und Kaltes für unterwegs: Mit dem doppelwandigen Isolierbecher aus dem LWB Werbemittelsortiment bleiben Lieblingsgetränke zu jeder Jahreszeit auf



Wunschtemperatur. Der schicke Becher hat ein Volumen von 400 Milliliter und besteht innen wie außen aus nicht rostendem Edelstahl. Sein Kunststoffdeckel lässt sich sicher verschrauben und zum Trinken über einen tropfdichten Klappverschluss öffnen. Der gummierte Standfuß sorgt für beste Bodenhaftung. **KH**

Die „wohnzeit“ verlost zehn Exemplare. Schreiben Sie bis zum 30. November 2019 unter dem Stichwort „LWB Becher“.

Neujahrskonzert

Das South Coast Youth Symphony Orchestra aus Kalifornien gastiert zu Neujahr in der Leipziger Peterskirche. Die jungen Musikerinnen und Musiker spielen unter anderem Festliches von Antonio Vivaldi, Ennio Morricone und Astor Piazzolla. Dabei begleitet ein 13-köpfiges Ballettensemble ausgewählte Stücke mit einer eigenen Choreografie. Weitere Infos gibt es unter www.music-celebrations.de. Konzertbeginn ist um 17 Uhr. **KH**

Die „wohnzeit“ verlost 3x2 Konzertkarten. Schreiben Sie bis zum 30. November 2019 unter dem Stichwort „Konzert“.



Rätsel-Auflösung

In der Sommer-„wohnzeit“ haben wir im Foto-Rätsel nach einer Straße des Innenstadtrings gesucht, in deren Nähe die LWB Wohnungen baut. Richtig war die Antwort „Georgiring“. Die Einkaufsgutscheine haben Nanett Ferl, Lothar Schneider und Barbara Zieger gewonnen. Die Buchgutscheine gingen an Thomas Töpfer, Maxi Beyer und Martin Wunderlich. Über die LWB Trinkflaschen können sich Rudi Evers, Susanne Trettner, Manuela Graf, Inge Wisniewski, Gerrit Witt, Reiner Krecklau, Ricarda Schelletter, Cornelia Patzek, Antje Lamla, und Björn Liebmann freuen. Die HCL-Karten wurden an Brigitte Becker, Uwe Schlick und Sven Gerhardt geschickt. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch. **KH**

LWB, Zentrale Vermietung
Wintergartenstraße 4
Telefon 0341 9922-0
Mo bis Fr 8 - 18 Uhr,
E-Mail mieten@lwb.de

Kassenöffnungszeiten
LWB, Wintergartenstraße 4
Mo, Mi 13 - 15 Uhr
Di 9 - 11 Uhr + 13 - 17 Uhr
Do 9 - 11 Uhr + 13 - 15 Uhr



Ihre Ansprechpartner

bei Fragen, die über die Mieterbetreuung hinausgehen:

Sie möchten einen Mieterstreit schlichten oder Sie haben Probleme mit Ihren

Mitmietern und möchten diese Konflikte lösen?

Wenden Sie sich bitte schriftlich an den Ombudsmann Torsten Kurtzer per E-Mail via torsten.kurtzer@lwb.de.



Sie haben Fragen zur Bewältigung des Alltags mit altersbedingten Einschränkungen oder suchen eine behindertenfreundliche Wohnung?

Wenden Sie sich an die Seniorenbeauftragte, Jana Schreiner, Telefon 0341 9922-4415 oder jana.schreiner@lwb.de.



Der Alltag verlangt zu viel von Ihnen und Ihrer Familie? Brauchen Sie Hilfe, sollen wir Sie unterstützen?

Wenden Sie sich an die Familienbeauftragte, Bianka Beck, Telefon 0341 9922-4411, bianka.beck@lwb.de oder dienstags 9 - 18 Uhr in der Wintergartenstraße 4.



Unser Service für Sie: Die Kundencenter im Überblick

Die LWB verfügt über zwölf Servicekioske und eine Außenstelle*. Die Kioske haben montags, mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. In der Außenstelle* erreichen Sie uns montags von 8 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 13 bis 18 Uhr. Und hier finden Sie uns:

Nürnberger Straße 33
Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Südost, Gutenbergviertel, Seeburgviertel

Gerberstraße 18/20
Zentrum, Zentrum-Nord/-Ost/-Süd, Musikviertel, Ringbebauung, Windmühlensstraße, Gohlis-Süd

Konradstraße 60
Hanns-Eisler-Straße, Innere Ostvorstadt (Kreuzstraßenviertel), Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarisdorf

Shukowstraße 54
Schönefeld-Abnandorf, Schönefeld-Ost, Mockau-Süd, Sellerhausen-Stünz

Heiterblickallee 13
Erla-Siedlung, Engelsdorf, Heiterblick, Paunsdorf

Riebeckstraße 36
Reudnitz-Thonberg, Stötteritz

Bockstraße 5
Meusdorf, Probstheida

Dürrstraße 71
Dölitz-Dösen, Löbnig,

Scharnhorststraße 17
Connewitz, Südvorstadt, Kleinzschocher, Plagwitz, Schleußig

Ludwigsburger Straße 12
Grünau, Schönau

Dr.-Hermann-Duncker-Str. 10
Neulindenau

**Axis-Passage
Georg-Schumann-Straße 171**
Wiederitzsch, Möckern, Wahren, Eutritzsch, Gohlis

Rosenowstraße 31*
Mockau, Thekla

Unsere aktuellen Wohnungsangebote



1 Zimmer

Umsorgt wohnen im Alter!
Probstheida, 1-RW m. Parkett, Bad m. Dusche, Abstellr., Aufzug, malermäßig vorgerichtet, Lene-Voigt-Str. 2, 2.OG/387, 37 m², 324 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1968, FW, Verbr.-ausweis, B, 66 kWh/(m²*a)

2 Zimmer

Erstbezug nach Ausbau!
Schönefeld, 2-RW m. Aufzug, Kü. m. Tresen, mod. Bad m. Wanne, Volksgartenstr. 26, 1. OG/008, 48 m², 379 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1974, FW, Verbr.-ausweis, D, 116 kWh/(m²*a)

Ab ins neue Zuhause!

Paunsdorf, 2-RW m. Balkon, Kü. m. Fenster, Bad m. Wanne, malermäßig vorgerichtet, begr. Innenhof, Günselstr. 5, EG, 45 m², 342 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1989, FW, Verbr.-ausweis, D, 102 kWh/(m²*a)

Frisch saniert!

City/Nähe Bahnhof, 2-RW m. Parkett, Bad m. Dusche, Abstellr., bezugsfertig ab 01.12.2019, Aufzug, Gerberstr. 20, 7. OG, 50 m², 450 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1970, FW, Verbr.-ausweis, B, 59 kWh/(m²*a)

3 Zimmer

Behindertenfreundlich!
Reudnitz-Thonberg, 3-RW m. sep. Zugang, für Rollstuhlfahrer geeignet, Balkon, Bad m. ebenerdiger Dusche, Viktoriastr. 8, EG, 62 m², 517 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1990, FW, Verbr.-ausweis, C, 84 kWh/(m²*a)

Familienfreundlich!

Schönefeld, 3-RW m. Balkon, Kü. m. Fenster, Bad m. Wanne, kinderfreundl. Innenhof, Kita, Schule, Supermarkt in Laufweite, Poserstr. 67, 4. OG, 62 m², 473 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1975, FW, Verbr.-ausweis, D, 109 kWh/(m²*a)

Citynah & energetisch saniert!

Kreuzstraßenviertel, 3-RW m. vergl. Balkon, frisch saniert, Kü. m. Fenster, mod. Bad m. Wanne, grüner Innenhof, Klasingstr. 20, EG, 62 m², 572 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1986, FW, Verbr.-ausweis, C, 85 kWh/(m²*a)

Anschaun - einziehen!

Neulindenau, 3-RW im san. Altbau, TL-Bad m. Wanne, Kü. m. Fenster, gepfl. Umfeld, Mansfelder Weg 6, EG, 71 m², 638 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1954, Gas, Verbr.-ausweis, D, 129 kWh/(m²*a)

.....
LEGENDE *Mietpreis inkl. Nebenkosten, zzgl. Kautions, FW = Fernwärme, Bj = Baujahr



Die Gewinner von der Ökofete

Am 16. Juni dieses Jahres hatte die LWB auf der Ökofete wieder zu einer kostenlosen Pflanz- und Bastelaktion an ihrem Stand eingeladen. Im Clara-Zetkin-Park wurden daraufhin hunderte Kräuter- und bienenfreundliche Blumenpflänzchen eingetopft sowie dutzende Wildbienenhotels kreiert.

Unter allen Teilnehmern, die danach Fotos von ihren Pflanzen an die LWB geschickt haben, wurden Gutscheine verlost. Hier einige Schnappschüsse, die uns erreichten. Die Gewinner*innen haben in der Zwischenzeit Post erhalten.



Jetzt den Grundstein legen für den Berufseinstieg

Mit einer Ausbildung bei der LWB

Die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB) gehört mit mehr als 35.300 Wohnungen und 440 Beschäftigten zu den großen Wohnungsunternehmen in Deutschland. Ab Sommer 2020 bilden wir wieder in folgenden Berufen aus:

Immobilienkaufmann/-frau

Anlagenmechaniker/-in für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik

Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis 31.12.2019 per E-Mail an bewerbung@lwb.de.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lwb.de/unternehmen/karriere.

Bewerben bis



31.12.!

Zuhause in Leipzig

lwb